



Was uns Ostern lehrt

Aktienkauf nach den Regeln des Eierversteckens



OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.



Diesmal mache ich alles besser. Unvergessen das Debakel im zurückliegenden Jahr. „Packe nicht alle Eier in ein Nest“, sagte mir meine Frau noch. „Und verstecke sie nicht im Blumenbeet.“ Ja ja, kein Thema. Kann ja nicht so schwer sein, die paar Ostereier „kindersicher“ zu verstecken. Also, alle Eier rein ins Nest und ab damit ins Blumenbeet, natürlich ganz nach hinten unter den großen Busch, damit rechnet niemand. Siegesicher öffnete ich die Tür und entließ die Kinder meinem taktischen Verwirrspiel. Nun, was soll ich sagen. Keine Minute später standen sie wieder vor mir und mampften ihre Schoko-Ostereier. Verdammt. Das passiert mir kein zweites Mal.

In diesem Jahr werde ich die Ostereier so verstecken, wie man auch an der Börse sein Geld anlegen sollte. „Packe nicht alle Eier in ein Nest“ – das heißt so viel wie „Kaufe für dein Depot verschiedene Aktien aus verschiedenen Branchen“. Gerade in unsicheren Zeiten, und die haben wir im Moment zur Genüge, ist das eine quasi überlebenswichtige Regel. Denn wenn der Markt korrigiert und man verschiedene Papiere aus unterschiedlichen Branchen im Depot hat,

ist die Chance groß, dass es nicht alle gleich schlimm erwischt. Es gibt immer Aktien, die standhalten. Dem jüngsten Kursrückgang, ausgelöst durch Donald Trump und seine Zollpolitik, sind zum Beispiel einige Tech-Konzerne, die mehr Dienstleistungen als Waren anbieten, recht unbeschadet entkommen. Das liegt daran, dass Trump mit seinen Zöllen vor allem Waren im Visier hat, weniger Dienstleistungen. Das macht auch Sinn, denn während die Handelsbilanz mit Waren negativ für die USA ausfällt, ist die Bilanz für Dienstleistungen sehr positiv. Es werden mehr Dienstleistungen verkauft als gekauft. Gut durch den Sturm sind auch einige europäische Industrie-Aktien gekommen, die stark auf Europa fokussiert sind, von den Zöllen in Amerika also wenig mitbekommen. Und dann gibt es noch Unternehmen, die zwar deutsch sind, aber in den USA selbst wie lokale Unternehmen auftreten, dort viel produzieren und verkaufen. Auch die sind von den Zöllen nur marginal betroffen.

Wer so investiert, läuft auch weniger Gefahr, alles im „Blumenbeet“ nebenan zu verstecken. Schauen Sie sich auch ruhig mal Unternehmen und Branchen an, die die Masse der Investoren nicht so im Blick hat. Die bereits erwähnten Industrie-Aktien etwa, die wollte lange Zeit keiner haben. Spätestens mit dem geplanten Infrastrukturprogramm der neuen Bundesregierung hat sich das schlagartig geändert. Und die Aktien aus diesem Bereich sind gerade erst erwacht, sage ich. Nun, was lernen wir aus alledem? Überlassen Sie Ihrer Frau das Verstecken der Ostereier, und den Aktienkauf am besten gleich noch dazu. In diesem Sinne ein schönes, frohes Osterfest.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

| | |
|----------------|--|
| Mo, 21.04.2025 | Sulzer AG, W. R. Berkley Corp. |
| Di, 22.04.2025 | 3M, GE Aerospace, Intuitive Surgical, Invesco, Kimberly-Clark, Lockheed Martin |
| Di, 22.04.2025 | Moody's, MSCI, Northrop Grumman, Raytheon Technologies, SAP, Tesla, Verizon |
| Mi, 23.04.2025 | Boeing, Canon, General Dynamics, IBM, Newmont Corporation, Otis Worldwide |
| Mi, 23.04.2025 | Philip Morris, Randstad Holding, Seagate Technology, Texas Instruments, Volvo |
| Do, 24.04.2025 | Alphabet, Amazon, BNP Paribas, Caterpillar, Dow Inc, Gilead Sciences, Hasbro |
| Do, 24.04.2025 | Intel, Merck Co., Nasdaq Inc, Nokia, PepsiCo, Procter & Gamble, Sanofi |
| Do, 24.04.2025 | Southwest Airlines, STMicroelectronics, T-Mobile US, Vale |
| Fr, 25.04.2025 | Abbott Laboratories, Bank of China, BB Biotech, Colgate-Palmolive, Hitachi |
| Fr, 25.04.2025 | NEC, Nordex, PetroChina, Samsung, Schlumberger, SKF Group, Stora Enso |

Volkswirtschaftsmeldungen

| | | |
|----------------|----|---|
| Mi, 23.04.2025 | DE | Einkaufsmanagerindex Dienstleistungen |
| Mi, 23.04.2025 | DE | Einkaufsmanagerindex verarbeitendes Gewerbe |
| Mi, 23.04.2025 | DE | PMI Gesamtindex |
| Mi, 23.04.2025 | EU | Einkaufsmanagerindex Dienstleistungen |
| Mi, 23.04.2025 | EU | Einkaufsmanagerindex verarbeitendes Gewerbe |
| Mi, 23.04.2025 | GB | Einkaufsmanagerindex Dienstleistungen |
| Mi, 23.04.2025 | GB | Einkaufsmanagerindex verarbeitendes Gewerbe |
| Mi, 23.04.2025 | US | Einkaufsmanagerindizes |
| Fr, 25.04.2025 | JP | Verbraucherpreisindizes (Jahr) |
| Fr, 25.04.2025 | GB | Einzelhandelsumsätze (Monat) |

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

Ei, Ei, Ei, frei

Ostertage, Feiertage. Doch auch für Börsianer? Ja, zumindest für die Deutsche Börse. Da sowohl am Karfreitag als auch am Montag die Börse geschlossen ist, werden Anleger an diesen Tagen auch keine Anlage- und Hebelprodukte kaufen und verkaufen können. Achtung, wer US-Papiere als Basiswerte besitzt: Zwar haben die Amerikaner am Freitag auch frei, aber am Montag sind in Übersee die Börsen wieder wie gewohnt geöffnet. In der Folge werden also Apple, Nvidia, Tesla und Co gehandelt, und somit könnten potenzielle Limite von K.o.-Papieren berührt oder unterschritten werden. Daher solche spekulativen Werte genau beobachten und gegebenenfalls vorher verkaufen.

Frohe Ostern



Neuer Podcast – diesmal am Dienstag

Seit gerade einmal zwei Ausgaben gibt es den neuen Podcast von BNP Paribas Zertifikate „Agenda 2025 – die Woche in 5 Minuten“. Immer zum Wochenstart werden darin die wichtigsten Ereignisse der anstehenden Woche genannt. Und das von einer KI-Stimme, basierend auf einer Autoren-Wochenanalyse. Achtung: Wegen Ostermontag wird der neue Podcast nächste Woche erst am Dienstagmorgen auf Apple Podcast, Spotify und Co zu hören sein. [Hier](#) mal Reinhören.

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 17. April 2025
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

DAX: Rückkehr über die 21.000-Punkte-Marke ...

... aber womöglich noch keine nachhaltige Trendwende

Seit US-Präsident Donald Trump am Mittwoch vergangener Woche ebenso plötzlich wie unerwartet eine Zollpause ankündigte, ist der DAX um knapp 10 Prozent vorgerückt und liegt damit auf dem Niveau von Mitte Januar. Trotz des Ausverkaufs zu Beginn der Vorwoche wurde der Aufwärtstrend seit Oktober 2022 erfolgreich verteidigt. Das Zollchaos hält Deutschlands Leitindex, der zuvor mit einem Verlust von fast 4.000 Zählern in nicht einmal drei Wochen zum Leidindex mutierte, weiter in Atem. Allerdings lassen das Zoll-Moratorium und Andeutungen von Trump, auch bei den Zöllen für Autos und Smartphones über Lockerungen nachzudenken, auf einen etwas gemäßigeren Weg hoffen. Mit den zuletzt gestiegenen Kursen ist die Nervosität zumindest teilweise aus dem Markt gewichen. Und erstmals seit der Ankündigung der neuen Zollstrategie der US-Administration am 2. April wechselten am Montag weniger als 100 Millionen DAX-Aktien an einem Tag den Besitzer.

Konjunkturerwartungen lassen zu wünschen übrig

Die Unsicherheiten bleiben jedoch nach wie vor groß, und die Stimmung bleibt auch weiterhin im negativen Extrembereich. Dies zeigt auch das Barometer des Mannheimer Zentrums für Europä-



ische Wirtschaftsforschung (ZEW), das zu den wichtigsten Frühindikatoren für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zählt: Die Konjunkturerwartungen für die kommenden sechs Monate sind um 65,6 auf minus 14 Punkte und damit so stark wie seit drei Jahren nicht mehr gefallen. Ob dem DAX mit der jüngsten Erholung daher eine nachhaltige Trendwende gelungen ist, bleibt zunächst mal abzuwarten. Angesichts der aktuellen Gemengelage spricht derzeit auch viel für eine volatile Seitwärtsbewegung.

■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

| Name | Land | Indexstand | Veränderung zur Vorwoche in % | Veränderung seit Jahresanfang in % | 5-Jahres-Veränderung in % |
|-----------------------|------------------|------------|-------------------------------|------------------------------------|---------------------------|
| DAX | Deutschland | 21.317,00 | 3,07 | 7,07 | 100,62 |
| MDAX | Deutschland | 27.166,61 | 4,44 | 6,16 | 21,52 |
| TecDAX | Deutschland | 3.438,18 | 2,43 | 0,62 | 19,75 |
| Euro STOXX 50 | Europa | 4.951,55 | 2,12 | 1,69 | 71,43 |
| CAC 40 | Frankreich | 7.312,34 | 1,85 | -0,93 | 62,53 |
| IBEX 35 | Spanien | 12.902,00 | 4,12 | 11,27 | 87,64 |
| FTSE MIB | Italien | 35.969,00 | 4,32 | 5,22 | 110,89 |
| FTSE 100 | Großbritannien | 8.245,50 | 3,72 | 0,89 | 42,48 |
| SMI | Schweiz | 11.618,20 | 3,32 | 0,15 | 20,86 |
| ATX | Österreich | 3.905,15 | 4,29 | 6,61 | 88,65 |
| Dow Jones | USA | 39.669,39 | 0,19 | -6,76 | 63,64 |
| NASDAQ 100 | USA | 18.257,64 | -0,47 | -13,11 | 106,71 |
| S&P 500 | USA | 5.275,70 | 0,15 | -10,30 | 83,53 |
| Russell 2000 | USA | 1.865,31 | 1,85 | -16,36 | 51,76 |
| Nikkei 225 | Japan | 34.379,00 | 2,37 | -13,83 | 72,78 |
| Hang Seng | Hongkong | 21.361,50 | 1,88 | 6,49 | -12,38 |
| MSCI Emerging Markets | Emerging Markets | 1.065,69 | 1,86 | -0,93 | 18,24 |

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmgroup.com; Stand: 17.04.2025; 09:20 Uhr

Goldpreis steigt über 3.300 Dollar

Geopolitische Risiken und steigende ETF-Zuflüsse stützen den Kurs



Der Goldpreis erhält derzeit aus zahlreichen Richtungen Unterstützung. Dazu zählt auch der eskalierende Handelskrieg zwischen den USA und China. Allein in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch machte das gelbe Edelmetall einen Sprung von rund 60 Dollar und kletterte danach auf ein neues Allzeithoch von knapp 3.320 Dollar je Feinunze. Inmitten von zunehmenden Rezessionsrisiken und geopolitischen Unwägbarkeiten profitiert das Edelmetall von seinem Nimbus als sicherer Hafen.

Rekordvolumen bei Gold-ETFs

Die unberechenbare Wirtschaftspolitik der US-Regierung lässt auch die ETF-Nachfrage kräftig steigen. Aktuellen Daten des World Gold Council zufolge flossen mit Gold besicherten ETFs im März netto 92 Tonnen zu. Dies entspricht beinahe dem Februar-Zuwachs, als

die höchsten monatlichen Zuflüsse seit fast drei Jahren verzeichnet wurden. Zwischen Januar und März nahmen die Vorräte der Gold-ETFs um 226 Tonnen und damit so kräftig zu wie zuletzt vor drei Jahren zu. Die größten Zuflüsse verzeichneten die in den USA gelisteten ETFs, aber auch Europa und Asien melden zunehmendes Interesse. Mit 3.445 Tonnen erreichten die Bestände der Gold-ETFs den höchsten Stand seit Mai 2023. Beflügelt vom historischen Höchststand des Goldpreises stieg zudem das in Gold-ETFs gebundene Vermögen Ende März auf ein neues Rekordvolumen von 345 Milliarden Dollar. Zusätzliche Unterstützung verleihen dem Goldpreis die anhaltende Dollarschwäche (siehe Währungsmonitor) und die – zumindest im Euroraum – weiter sinkenden Zinsen. Die Europäische Zentralbank wird voraussichtlich am heutigen Donnerstag (nach Redaktionsschluss) erneut ihren Leitzins senken.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

| Name | Fälligkeit Index/Future | Stand Index/Future | Veränderung zur Vorwoche in % | Veränderung seit Jahresanfang in % | 5-Jahres-Veränderung in % |
|---------------------|-------------------------|--------------------|-------------------------------|------------------------------------|---------------------------|
| ICE Brent Crude Oil | Jun | 66,33 | 3,50 | -11,36 | 34,08 |
| WTI Crude Oil | Jun | 62,35 | 3,37 | -12,68 | 41,67 |
| Gold | Kasse | 3.322,92 | 3,47 | 27,35 | 106,65 |
| Silber | Kasse | 32,48 | 3,57 | 12,14 | 76,96 |
| Platin | Kasse | 964,88 | 2,16 | 6,50 | -1,33 |
| Palladium | Kasse | 954,80 | 3,66 | 5,58 | -64,51 |
| Kupfer (Comex) | Mai | 4,61 | 4,14 | 14,54 | 77,76 |
| Kupfer (LME) | 3 Monate | 9.175,00 | 1,42 | 4,39 | 60,18 |
| Aluminium (LME) | Sep | 2.388,45 | 0,33 | -6,57 | 39,47 |
| Nickel (LME) | Sep | 15.730,25 | 5,41 | -0,92 | 23,50 |
| Zink (LME) | Sep | 2.592,25 | -2,25 | -13,30 | 22,42 |

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 17.04.2025; 09:20 Uhr

EUR/USD – Dollarschwäche setzt sich fort

Warum die US-Währung weiter unter Druck bleiben dürfte

Trumps Zollchaos hinterlässt tiefe Verwerfungen am Devisenmarkt. Seit seiner Ankündigung vor zwei Wochen, die Zölle gegenüber den meisten Ländern deutlich zu erhöhen, hat der Dollar gegenüber dem Euro mehr als 4 Prozent verloren. Auch das kurz darauf folgende Zurückrudern des US-Präsidenten und der – laut der jüngsten ZEW-Umfrage – stärkste Rückgang der Konjunkturerwartungen seit Beginn des Ukraine-Kriegs 2022 konnten den Dollar nur kurzzeitig stützen. Diese Entwicklung dürfte Trump in die Karten spielen, denn seiner Meinung nach brauchen die Vereinigten Staaten einen schwachen Dollar, um ihre Exporte anzukurbeln, Arbeitsplätze ins Land zurückzuholen und ihr massives Handelsdefizit zu verringern.

Kruder Masterplan zur Dollarschwächung

Um den Greenback zusätzlich unter Druck zu setzen, haben die ökonomischen Vordenker der US-Regierung ein Modell entwickelt, das unter dem Namen „Mar-a-Lago-Abkommen“ die Runde macht. Demnach sollen ausländische Gläubiger ihre US-Staatsanleihen in extrem langlaufende Anleihen von bis zu 100 Jahren umwandeln,

die kaum oder gar nicht verzinst werden. Das krude Kalkül: Weil dadurch jährlich weniger Anleihen fällig werden und die Inhaber entsprechend keine Dollar zur Wiederanlage nachfragen, sinkt die Nachfrage nach dem Greenback und dessen Wert. Solange die US-Administration weiterhin so irrational und unberechenbar agiert, könnte die Talfahrt des Dollar weitergehen – und den Euro stärken.



Währungen und Anleihen

| Währungspaar | Kürzel | Wechselkurs | Veränderung zur Vorwoche in % | Veränderung seit Jahresanfang in % | 5-Jahres-Veränderung in % |
|----------------------------|---------|-------------|-------------------------------|------------------------------------|---------------------------|
| Euro/US-Dollar | EUR/USD | 1,1370 | 0,35 | 9,77 | 4,54 |
| Euro/Britisches Pfund | EUR/GBP | 0,8587 | -1,12 | 3,90 | -1,25 |
| Euro/Schweizer Franken | EUR/CHF | 0,9311 | 0,36 | -0,86 | -11,43 |
| Euro/Türkische Lira | EUR/TRY | 43,6862 | 1,19 | 19,53 | 479,85 |
| Euro/Australischer Dollar | EUR/AUD | 1,7901 | -1,84 | 7,03 | 4,75 |
| Euro/Japanischer Yen | EUR/JPY | 162,2700 | -0,12 | -0,06 | 38,83 |
| Euro/Südafrikanischer Rand | EUR/ZAR | 21,4539 | -2,27 | 9,85 | 5,00 |
| US-Dollar/Japanischer Yen | USD/JPY | 142,7400 | -0,46 | -9,30 | 32,77 |

| Anleihe | Futurekontrakt | Stand Future | Veränderung zur Vorwoche in % | Veränderung seit Jahresanfang in % | 5-Jahres-Veränderung in % | Anleiherendite in % |
|-----------------------------|-------------------------|--------------|-------------------------------|------------------------------------|---------------------------|---------------------|
| Deutsche Staatsanleihen | Euro Bund Future | 131,10 | 0,71 | -1,64 | -24,15 | 2,52 |
| Britische Staatsanleihen | Long Gilt Future | 91,97 | 0,98 | -0,50 | -32,84 | 4,68 |
| Italienische Staatsanleihen | Euro BTP Future | 119,06 | 1,11 | -0,70 | -13,70 | 3,70 |
| Französische Staatsanleihen | Euro OAT Future | 124,42 | 0,80 | 0,88 | -25,45 | 3,29 |
| US-Staatsanleihen | US Treasury Note Future | 111,11 | 0,61 | 2,17 | -20,00 | 4,31 |
| US-Staatsanleihen | US Treasury Bond Future | 114,78 | 1,10 | 0,83 | -36,19 | 4,77 |
| Japanische Staatsanleihen | JGB Future | 140,80 | -0,31 | -0,89 | -7,47 | 1,33 |

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 17.04.2025; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

„Team Erneuerbare“ schlägt in den USA „Team Fossile“



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Eigentlich müssten die Vertreter der US-Ölindustrie laut jubeln: Der Präsident des Landes unterstützt die fossilen Energieträger („drill, baby, drill“) und die steuerlichen Anreize, die die Energieerzeugung aus nachhaltigen Quellen in den vergangenen Jahren gefördert hatten, sollen gestrichen werden.

Ein kurzer Blick auf den Rohölpreis zeigt, dass es komplizierter ist: Der Ausgang der Wahlen hatte die WTI-Preise, die für den US-Markt relevant sind, kaum bewegt. Im Januar kletterten dann die Notierungen unter dem Eindruck von Deregulierung und Fördermaßnahmen gegen 80 Dollar pro Barrel. Seither geht es steil bergab, und in den vergangenen Tagen rutschten die Preise unter 60 Dollar. Parallel zu den Ölpreisen fielen in den vergangenen Wochen auch die Aktienpreise der großen Ölfirmen, den „Supermajors“. Bereits ihre Gewinne für 2024 hatten unter den Erwartungen der Analysten und Investoren gelegen – und für dieses Jahr sieht es auch nicht gut aus.

„Ich werde ein Super-Verkäufer für die Ölbranche sein“, hatte der US-Präsident Ende 2024 angekündigt. Die beiden wichtigsten „Marktteilnehmer“ sind Angebot und Nachfrage, und hier ist der direkte Einfluss des US-Präsidenten begrenzt. Allenfalls indirekt kann eine Regierung den Ölpreis beeinflussen – beispielsweise über eine entscheidende Schwächung der Weltwirtschaft durch hohe Zölle. Denn eine schwächere Wirtschaft benötigt weniger Rohöl, und dann kommt bei den Preisen ein Teufelskreis in Gang.

Das weiß man auch bei den großen Ölfirmen. Wenn die Ölpreise ins Rutschen geraten, haben diese wenige Anreize, mehr zu fördern oder neue Vorkommen zu erschließen. Tiefere Ölpreise schlagen sich direkt in niedrigeren Gewinnen nieder. Gemäß einer Umfrage in den USA reduzieren die großen und mittelgroßen Ölfirmen in diesem Jahr ihre Investitionen um 14 Prozent.

Das betrifft auch die Vorkommen in Alaska und in weiteren ökologisch heiklen Regionen. Die großen US-Ölfirmen haben globale Marken und Aktivitäten – und niemand riskiert hier Schlagzeilen rund um die Zerstörung der Natur oder ein weiteres großes Tanker-Unglück wie beispielsweise 1989, als die Exxon Valdez die Küste von Alaska weiträumig verschmutzt hatte. Der europäische Markt erscheint zu groß und zu wichtig, um den Ruf zu verspielen.

Auch im Hinblick auf die Zölle sieht es für die Ölindustrie ungünstig aus: Einerseits verteuern sich damit die für die USA wichtigen Importe aus Kanada und Mexiko. Andererseits steigen auch die Ölpreise in Lokalwährungen in etlichen aufstrebenden Ländern, was dort wiederum die Nachfrage zurückgehen lässt.

Und dann sind da die erneuerbaren Energiequellen: Auch und gerade in den USA produzieren diese konkurrenzlos günstig Strom – und damit haben die Versorger keine Anreize, die weitgehend wartungsarmen großen Anlagen durch teure und große Ölkraftwerke zu ersetzen – im Gegenteil. Laut Analysten ist die Entwicklung der vergangenen Monate ein klarer Sieg der „Erneuerbaren“ über die „Fossilen“ – trotz der einseitigen Begünstigung durch die US-Politik.



© shutter.com/wirestock



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas gewinnt für seine Wealth-Management-Sparte die Auszeichnung für die weltweit beste Fonds-Auswahl. Intern verfolgt die Bank rund 30.000 Fonds und wählt daraus die allerbesten. Ausrichter ist das renommierte Fachmagazin *Euromoney*. Gewürdigt wurden von der Jury die innovativen Produkte sowie die Fähigkeit der Bank, sich den unterschiedlichen Kundenbedürfnissen der weltweit verteilten Kundinnen und Kunden anzupassen. ◀

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2025 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.